

Frauenpower verändert das Dorfleben

UGANDA: Frauenkredite machen schüchterne Bittstellerinnen zu selbstbewussten Klein-Unternehmerinnen



Montags müssen Frau Matovu und Frau Sensobga schon um fünf Uhr morgens aufstehen. Dienstags sind Frau Kubbako und Frau Bukenya an der Reihe. Und an den anderen Tagen ar-

beiten die übrigen Frauen der Bulenga-Frauengruppe in der kleinen Landbäckerei. Das heißt, für ugandische Verhältnisse kann sich die ‚Suubi Bakery‘ schon sehen lassen!

Es gibt immerhin einen großen Lehmofen mit zwei Backröhren und einen Extra-Raum zum Verpacken der verschiedenen Brotsorten und des Fettegebäcks. Die Aufkleber sehen richtig professionell aus.

Das hätten sich die 12 Frauen der ugandischen Fraueninitiative vor fünf Jahren nicht träumen lassen! Damals kämpfte noch

jede für sich ums Überleben ihrer großen Familie. Die eigene Kinderschar wurde durch die Aidsweisen aus der Verwandtschaft noch vergrößert. Und die kleinen Gemüsegärten hinter dem Haus konnten die vielen Köpfe kaum ernähren, geschweige denn die Schulgelder erwirtschaften! Es fehlte nicht an Fleiß und guten Ideen, sondern am Kapital, um wenigstens ein minimales Einkommen zu erwirtschaften!

Aber die Frauen in Uganda sind geduldig und zäh! So auch die 12 Einzelkämpferinnen in Bulenga. Im Jahr 2001 hatten sie von Krediten für aktive Frauengruppen gehört und schlossen sich zusammen. Ihr Traum war eine Bäckerei. 2002 bewarben sie sich für einen Kurs in Hygiene, Familienplanung, Projektmanagement und Buchhaltung. Und ihre Lernbereitschaft war erstaunlich. Sie witterten die Chance ihres Lebens, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.

Nach drei Jahren unter den Fittichen unserer ugandischen Partnerorganisation und mit zwei Krediten von je 250 EUR sind die Frauen von Bulenga zu einem Beispiel für ihre Region geworden. Jede hat inzwischen eine eigene Einkommensquelle in ihrem häuslichen Umfeld: Drei bewirtschaften einen Hühnerhof und zwei eine Schweinezucht. Es gibt Schneiderinnen, Geschäfts- und Marktfrauen.

Der Gipfel ihres Erfolgs ist aber die gemeinsame Bäckerei, die täglich bis zu 9 km weit ausliefert. Das geschieht mit Fahrrädern oder Mopeds, den unentbehrlichen Transportmitteln im Busch! Und dass dabei junge, bisher arbeitslose Burschen beschäftigt werden, ist ebenso ein Teil dieser Erfolgsgeschichte wie die rasante Zunahme der Schulbesucher. – Jetzt, wo das

Schulgeld erwirtschaftet werden kann, sind sich alle einig: „Unsere Kinder können und werden es einmal besser haben!“

Die kleinen Wunder in Bulenga und die Erfolgsgeschichten in 150 anderen Gemeinden in Uganda haben alle den gleichen Ursprung: Menschen erhalten eine Perspektive. Sie entwickeln Initiative und Verantwortung für sich und ihre Kinder. Das ist der beste Weg zu einer dauerhaften Verbesserung des Lebens!

In den Projektdörfern herrscht Aufbruchstimmung! Aus den schüchternen Bittstellerinnen sind selbstbewusste Kleinunternehmerinnen geworden. Sie bringen ihr Wissen und Können in die Dörfer ein. Man kümmert sich um Hygiene, baut Latrinen, gründet Schulvereine und manche Frau spielt auch in politischen Gremien eine Rolle. Einer unserer Projektpartner wurde gar in das ugandische Parlament gewählt. – Das beschriebene Beispiel steht für viele andere Frauengruppen um Kampala.

Die deutsche Regierung gibt 75% Zuschuss für das anfängliche Kreditkapital von 60 Frauengruppen mit je ca. 15 Mitgliedern, insgesamt also für 900 Frauen.

An Kapital für jeden der rotierenden Frauenkredite sind somit einmalig noch Spenden von 73 EUR nötig.

Spendenzweck: Frauenkredite in Uganda

Kredit für die Bäckerei-Kooperative schaffte Aufschwung – wirtschaftlich, mental und schulisch.



Projektreise in Kenia und Uganda

von Walter Burkart und Dr. Annette Massmann vom 1. bis 23. September 2006

KENIA

KIANDA
Steiner Schule
RODI
YARD
PELUM

- Hauswirtschaftsschule für Mädchen mit wenig Schulbildung
- Patenkinder in Nairobi-Mbagathi
- Ausbildungen für Strafgefangene zur Resozialisierung
- Landbau u.a. mit Aids-Opfern und deren Angehörigen
- Ostafrikanischer Verband für organischen Landbau
- Abstimmung über das vierte Projekt (2006–2009) mit 48 Gruppen von Kleinbäuerinnen (Gemüsegärten, Milchziegen, Wassertanks)
- Jahresmesse von ca. 500 Abgeordneten „unserer“ Gruppen von Kleinbäuerinnen

SACDEP

- Veredelung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Abschluss eines Kurses für Handwerker für Wassertanks, Windradpumpen und Biogasanlagen.
- Massai-Viehmarkt und Massai-Frauengruppe
- Geologischer Ausflug zum Rift-Valley, das weiterhin von Palästina bis Südafrika auseinander drifft.

UGANDA

St. Peters School
Good Samaritan
St. Jude School
Nambeta School
Kisaaga School
Kiribike School
Parents School
ACA
SODI
YARD
KASUKU Organics
Garden of Africa
NOGAMU
Maribu
SESSA

Grundschulen, zu denen wir Kinderpatenschaften vermitteln. Sie haben meist große Schulgärten und werden von freien Eltern-Lehrer-Assoziationen geführt.

- Landbau-Gruppen, energiesparende Herde und Aufforstungen
- Ausbildung für Elektroinstallateure und organischen Landbau
- Landbau-Gruppen und Ausbildungen (Schneidern, Schreiner, Hauswirtschaft)
- Landbau-Gruppen und Heilkräuter
- Vernetzungszentrum pädagogischer und landbaulicher Initiativen sowie Anbau zu Demonstrationszwecken
- Nationale Bewegung für organischen Landbau
- Wanderung im bedrohten Urwald
- Feuerholz-sparende Herde



Einkleidung der Besucher durch Massai-Frauen in traditionelles Rot



Fertig zur Auslieferung per Fahrrad im Umkreis von 9 km.

Grameen-Bank gegen Armut

Herzlichen Glückwunsch zum Friedensnobelpreis 2006 für Professor Mohammed Yunus und die von ihm gegründete Grameen-Bank! Diese vergibt seit 30 Jahren Kleinkredite ohne Sachsicherheiten an die Ärmsten der Armen. Heute werden 6 Mio. meist islamische Frauen in 2200 Filialen bedient. – Der Grameen-Ansatz hat auch die Arbeit unserer Zukunftsstiftung inspiriert und zwar nach eingehenden Feldstudien in Bangladesch. Yunus sagte mir damals im Jahr 1994, dass das Grameen-Prinzip das Almosengebot des Islam zeitgemäß erfülle. Ferner sei Frieden langfristig nur möglich, wenn Menschen selber ihr Überleben sichern könnten.

W. B.

An Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
Postfach 10 08 29 · 44708 Bochum · Fax 02 34-5 79 71 88

Bitte **beenden** Sie Ihre Zusendungen und streichen Sie mich aus Ihrer Karteil!

Ziehen Sie einmalig Euro _____ als Spende von meinem Konto ein:
Konto-Nr.: _____
Bankleitzahl: _____

Ich erteile hiermit der Gemeinschaftsbank den Auftrag, die **Zinsen** von meinem GLS-Konto-Nr. _____ als Spende an Sie zu überweisen; und zwar bis zu meinem Widerruf.

Informieren Sie mich über **Testamente** und Testamentsfehler!

Wie könnte ich evtl. selbst meine **eigene Stiftung** machen? Senden Sie mir bitte Ihre Erläuterungen zu Konsequenzen und Verwaltung!

Name _____
Straße _____
PLZ / Ort _____
Tel.-Nr. _____
Unterschrift _____